

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
Antonios Antoniadis
Minister für Familie, Gesundheit und Soziales

Parlament der DG					
075828			02.09.15		
1	2	3	4	GS	PDT

Parlament der DG
Herrn Karl-Heinz Lambertz
Präsident
Platz des Parlaments 1

4700 Eupen

Eupen, den 02. September 2015

Ihr Zeichen: d2/nr/rf/5137

Unser Zeichen: AA/OW/md/00813

Ihre Ansprechpartnerin ist Marilyne Dedoyard, Telefon +32 (0)87 596 442, inarilyne.dedoyard@dgov.be

Antwort auf die Schriftliche Frage Nr. 47 vom 15. Juli 2015 von Herrn Balter

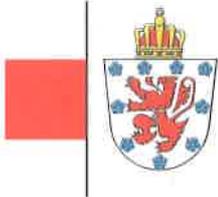
Sehr geehrter Herr Präsident,

anbei erhalten Sie die Antwort auf die o.e. Schriftliche Frage.

Freundliche Grüße

Antonios Antoniadis
Minister

Anlage



Schriftliche Frage Nr. 47 vom 15. Juli 2015 von Herrn Michael Balter an Herrn Minister Antonios Antoniadis zum Thema REK, Gesundheitsplanung und Gesundheitsvorsorge sowie Medikamentenkonsum

Die Ausschuss-IV-Mitglieder haben sich in der Sitzung vom 24. Juni mit der Umsetzung des REK II-Zukunftsprojektes „Gesundheitsversorgung sichern“ befasst.

Dieses sieht vor, dass im 2. Halbjahr 2015 eine öffentliche Ausschreibung zur Erstellung einer Gesundheitsplanung erfolgt. Die erste Jahreshälfte wurde mitunter dazu genutzt, das Lastenheft für die Ausschreibung zu erstellen. In Anwendung der Gesetzgebung wird dieses einen europäischen Charakter einnehmen und zudem den Medikamentenkonsum im Bereich der Prävention berücksichtigen.

Die weiteren Schritte des REK-Projektes zur Gesundheitsplanung wurden wie folgt festgehalten:

- Erstellung der Gesundheitsplanung : 1.HJ 2016 – 2.HJ 2016
- Konzertierung mit den Akteuren im Gesundheitssektor: 1.HJ 2017 – 2.HJ 2017
- Festlegung der Prioritäten, Maßnahmen und eines Umsetzungsplanes: 1.HJ 2018 – 2.HJ 2018
- Umsetzung der definierten Maßnahmen: : 2.HJ 2018 – 1.HJ 2019

Ich habe allerdings nicht die Auftragsvergabe abgewartet, um das Thema des Medikamentenkonsums aufzugreifen. Dieses fließt in die alltägliche Arbeit ein und wurde beispielsweise in verschiedenen Begleitausschusssitzungen der in der Gesundheitsprävention tätigen Einrichtungen der DG thematisiert.

Auf Ebene der Euregio Maas-Rhein wird sich die DG voraussichtlich am ABS-Projekt des Maastricht Medical Center beteiligen. Dieses hat die Förderung des rationellen Einsatzes von Antibiotika im stationären und ambulanten Bereich zum Ziel und umfasst sowohl die Sensibilisierung der Patienten als auch die Schulung der Ärzteschaft. Im September wird sich anhand der Antragsprozeduren für Interreg-Projekte herausstellen, ob das Konsortium die Ausarbeitung eines Projektantrages in die Wege leiten kann.

Die DG hat außerdem an der jüngsten, landesweit durchgeführten Gesundheitsstudie teilgenommen – die bisher 5. Auflage. Der dritte Teil des Berichtes enthält sämtliche Daten über den Konsum von Medikamenten auf Landesebene. Wie bereits im Dezember erwähnt, wird die nationale Gesundheitsstudie mit DG-spezifischen Zahlen im Herbst 2015 veröffentlicht. Ab diesem Zeitpunkt liegen uns dann genauere Zahlen und Fakten zum Medikamentenkonsum in der DG vor.